

DAS IST ...  
ÖSTERREICH



# AM GIPFEL DER GENÜSSE

Superlative prägen den Skisport in Österreich.

Um sich von der reichlich vorhandenen Konkurrenz abzuheben, gilt das Motto »Klotzen, nicht kleckern!«

Besonders in Tirol verleihen ungewöhnliche Erlebnisse dem Pistentag das gewisse Extra.

◀ Das Ufo ist gelandet! Futuristische Architektur erwartet die Passagiere der Waldspitzbahn.



**ES** knackst in den Ohren, wenn die **Wildspitzbahn im Tiroler Pitztal** zum Hinteren Brunnenkogel hinauf saust. Im Nu ist der höchste per Seilbahn erreichbare Punkt Österreichs erklommen. Über den 3440 m hohen Gipfel stülpt sich eine futuristische Stahl-Glas-Konstruktion mit einer über den Abgrund schwebenden Terrasse. Von den zahlreichen Aussichtskanzeln, die in Österreich das Erlebnis am Berg noch mal aufpeppen, ist diese allein schon aufgrund ihrer Seehöhe nicht zu toppen. Doch damit ist es nicht getan. Integriert in die Bergstation der Wildspitzbahn ist Österreichs höchstgelegenes Kaffeehaus – das **Café 3.440**.

Durch die Panoramafenster geht der Blick auf Dutzende Dreitausender-Gipfel. Gegenüber glitzern die Eispanzer von Österreichs zweithöchstem Berg, der **Wildspitze** (3774 m). Den Skitag mit dieser Aussicht, einem perfekten Cappuccino und einer Sachertorte über den Wolken zu beginnen, das hat Klasse! An den Samstagen im Winter wird für

Frühaufsteher ein reichhaltiges Buffet mit Tiroler Schmankerl angerichtet. Die Höhenlage stellt die Küche allerdings vor Herausforderungen, erzählt Sepp Eiter, der das Café 3.440 führt. Alle Torten und Mehlspeisen müssen eine Etage tiefer, in der hauseigenen Konditorei auf 2840 m Höhe, zubereitet werden. »Hier oben könnte man nicht backen – wegen des Luftdrucks«. Und wer in noch höhere Sphären entschweben will: Im Café 3.440 kann auch geheiratet werden. Mehr als 70 Paare haben einander in **Österreichs höchstgelegenem Standesamt** bereits das Ja-Wort gegeben.

### ! »Geschüttelt, nicht gerührt!«

Mit ultramodernen Seilbahnen, die einen flott in den siebten Skihimmel befördern, perfekt beschneiten Pisten und Gletscher-Skilauf bis weit ins Frühjahr hat sich Tirol den Ruf als Top-Skiregion Österreichs erarbeitet. Doch um sich von der Konkurrenz abzuheben, lassen

Drei kühne Aussichtsplattformen bilden Söldens Big 3: Der Panorama-Felssteg am Tiefenbachkogel ragt 20 m weit über den Abgrund.



sich die Touristiker gerne ein paar Special Effects einfallen. Auch der Ötztaler Wintersportort **Sölden** wenige Kilometer weiter östlich setzt ganz auf Gipfelerlebnisse mit Aha-Effekt. **007 Elements** heißt die 2018 eröffnete Erlebnisausstellung, die das coole Flair von James Bond in die Tiroler Bergwelt transferiert. Schauplatz ist die 3050 m hoch gelegene Bergstation der **Gaislachkogelbahn**, wo für Bond-Darsteller Daniel Craig im jüngsten 007-Abenteuer »Spectre« (2015) eine turbulente Verfolgungsjagd ihren Ausgang nahm. Die über 10 Mio. € teure Schau präsentiert sich mit aufwendigen Sound- und Videoinstallationen wie ein einziger Special Effect, garniert mit Original-Utensilien aus der Welt des Geheimagenten. Highlight ist der Kleinfieger, den 007 bei der Verfolgungsjagd hoch über dem Ötztal schrottete. Und natürlich hat das **Gipfelrestaurant ice Q** nebenan auch den passenden Drink im Angebot: einen stilgerecht zubereiteten Martini.



## ÜBER MANCHEN GIPFELN IST RUH'

Etwas innehalten im Ski-Rummel – geht das überhaupt noch?

Ja, auch im quirligen Sölden.

Hoch über dem Ort bringen drei Panorama-Plattformen den Skifahrern die grandiose Natur der Ötztaler Bergwelt näher. Die ruhigste der BIG-3-Aussichtskanzeln ist die Naturplattform Schwarze Schneide (3340 m): Die Ski abgeschnallt und 90 Höhenmeter hinaufgestapft, und die halben Alpen liegen einem zu Füßen, ganz ohne Begleitgeräusche – außer vielleicht dem Säuseln des Windes.

DAS IST ...  
ÖSTERREICH

